

Stiftung zur Förderung der Weiterbildung in Hausarztmedizin: Jahresbericht 2015

Allgemeines

Die Mitfinanzierungsgesuche von Praxisassistenzen an die Stiftung WHM nahmen in den letzten zwei Jahren deutlich zu: Die Aufstockung der Praxisassistenten-Stellen in den Kantonen Zürich und Bern verloren klar an Wirkung, da die Nachfrage an Praxisassistenzen nach wie vor wächst. Wurden 2013 113.6 und 2014 158.6 Praxisassistenten-Monate über die Stiftung WHM mitfinanziert, waren es im 2015 bereits 183.2 (= 30.5 Praxisassistenzen à 6 Monate zu 100%). 2016 zeichnet sich eine ähnlich grosse Anfrage an die Stiftung WHM aus, welche viele Praxisassistentenärzte¹ „auffängt“, die im kantonalen Programm keinen Platz mehr finden können oder deren Programm-Bedingungen sie nicht erfüllen.

Jahr	2015	2014	2013	2012	2011
PA mitfinanzierte PA in Monaten	183.2	158.6	113.6	216.0	162.9

Die Finanzierung der kantonalen Programme dürfte zwar mittel-, nicht aber langfristig gesichert sein. Für die Politik ist die Praxisassistenten nach wie vor „nur“ ein Instrument zur Förderung der Hausarztmedizin und nicht primär ein verbindlicher und akkreditierter Weiterbildungsgang der Fachrichtung Allgemeine Innere Medizin bzw. Kinder- und Jugendmedizin. Es ist notwendig, dass alle Kantone, vor allem aber die Kantone Bern und Zürich die Praxisassistentenstellen nicht verringern und wenn immer möglich, diese ausbauen. Die Praxisassistenten muss langfristig gesichert sein, wie dies auch bei den stationären Weiterbildungsstellen der Fall ist.

Eine wichtige Änderung erfuhr auch das Praxisassistenten-Programm der Stiftung WHM: Bisher wurde im Arbeitsvertrag festgehalten, dass der mit Stiftungsgeld finanzierte Nettolohn-Anteil zurückbezahlt werden muss, falls der Praxisassistentenarzt nach 8 Jahren nach der Praxisassistenten noch keinen Facharztstitel „Allgemeine Innere Medizin“ oder „Kinder- und Jugendmedizin“ erworben hat. Abgesehen davon, dass die Rückzahlungsforderung von Löhnen bzw. bereits geleisteter Arbeit juristisch sehr problematisch ist und von bisher über 800 Assistentenärzten im nationalen Praxisassistenten-Programm nur einige, wenige Fälle davon betroffen sein könnten, möchte die Stiftung WHM keine unnötigen Hürden an Hausarztmedizin interessierten Assistentenärzten auf den Weg legen. Deshalb wurde die Rückforderungsklausel aus dem Arbeitsvertrag ersatzlos herausgestrichen.

Von einer allfälligen Rückforderung von Praxisassistenten-Subventionen ist mittlerweile auch in den einzelnen Kantonen - abgesehen von den Kantonen Wallis und

¹ Für die Lesbarkeit wird in diesem Bericht nur die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind hier sowohl Männer wie auch Frauen gemeint.



Baselland – nicht mehr die Rede. Anderes verhält es sich bei der Teilnahme an einem Curriculum, da mehrjährige Curricula deutlich teurer sind als eine 6monatige Praxisassistenz zu 100%.

Des Weiteren hat die Stiftung WHM im 2015 6 Einführungskurse für (angehende) Lehrpraktiker, 4 Praxisführungskurse für Assistenzärzte sowie das Seminar „Einstieg in die Praxis“ für angehende Haus- und Kinderärzte durchgeführt. Auch am 5. JHaS-Kongress war die Stiftung WHM mit ihrem Symposium „Praxisassistenz“ präsent, welches wiederum erfreulich viele Assistenzärzte anzog.

Stiftungsrat und Geschäftsstelle

Der WHM-Stiftungsrat traf sich 2015 viermal. Funktional gab es eine Änderung im Stiftungsrat: Dr. med. Cyrill Bühlmann wurde vom VSAO-Geschäftsausschuss als neuer VSAO-Vertreter in die Stiftung WHM gewählt und ersetzt den bisherigen Vertreter Dr. med. Urs Sieber.

Auch gab es eine personelle Änderung bei einem regulären „Gast“ des Stiftungsrates: Dr. Ewa Mariéthoz, mit welcher die Stiftung WHM als GDK-Vertreterin mehrere Jahre sehr eng zusammenarbeitete, verliess die GDK. Annette Grünig und Sébastien Luyet sind die beiden Nachfolger, welche nun die GDK an den Stiftungsrats-Sitzungen abwechslungsweise vertreten. Wir heissen alle herzlich willkommen!

Die im Vorjahr für die GDK durchgeführte und vom BAG finanzierte Umfrage über die aktuelle Übersicht über das Angebot der verschiedenen Praxisassistenz-Programme und Curricula (Rotationsstellen) in den einzelnen Kantonen wurde von der Geschäftsstelle anhand einer weiteren Umfrage aktualisiert. Als „nationale Informationsstelle“ ist die Stiftung WHM bestrebt, die kantonalen Ansprechpartner / Koordinationsstellen, Anzahl der Stellen, Zulassungsbedingungen, etc. der Praxisassistenz-Programme und Curricula auf dem neusten Stand zu halten.

In diesem Jahr startete die Stiftung WHM auch eine wichtige Zusammenarbeit mit dem Berner Hausarztinstitut (BIHAM): Sie stellte dem BIHAM die Daten des nationalen Praxisassistenz-Programms 1998 – 2014 für eine Studie in anonymisierter Form zur Verfügung. Vorgesehen ist einerseits die Auswertung der internen Daten sowie die Evaluationen nach der Praxisassistenz, andererseits eine Umfrage bei ehemaligen Praxisassistenzärzten u.a. über ihre aktuelle Tätigkeit. Erfasst werden sowohl Assistenzärzte, welche vor der Praxisassistenz das Ziel „Allgemeine Innere Medizin“ angegeben hatten, als auch Assistenzärzte mit dem Ziel „Kinder- und Jugendmedizin“. Die Pädiater werden entweder als Kontrollgruppe zu den Hausärzten eingesetzt oder als zweite Studie ausgewertet.

Des Weiteren wurde ein Leistungsvertrag zwischen der FMH und der Stiftung WHM ausgearbeitet, welche die Jahre 2015 bis 2017 umfasst. Seit 2013 werden bei Beiträgen über Fr. 10'000 Leistungsverträge mit der FMH abgeschlossen.



Programm Praxisassistenz (Weiterbildung in Hausarztpraxen)

Die Stiftung WHM bietet im Rahmen des gesamtschweizerischen Programms die Mitfinanzierung und / oder Administration von Praxisassistenzen an. Die reine Administration kommt zum Zuge, wenn die Aufnahmekriterien ins WHM-Programm vom Assistenzarzt oder Lehrpraktiker nicht erfüllt sind und der Lehrpraktiker die vollen Lohnkosten trägt. Die Stiftung WHM übernimmt in diesem Fall die Ausarbeitung des Arbeitsvertrags, Organisation des Versicherungspakets, Lohnzahlungen, usw. Ausserdem bietet sie kantonalen Programmen die Administration ihrer Praxisassistenzen an. Das Berner Praxisassistenz-Programm wird vollständig durch die Stiftung WHM administriert.

Im 2015 wurden insgesamt 61 neue Praxisassistenzen über das WHM-Programm abgewickelt (2014: 65 / 2013: 61 / 2012: 56 / 2011: 54). 36 davon wurden von der Stiftung WHM mitfinanziert (2014: 29 / 2013: 23 / 2012: 40 / 2011: 33), 25 rein administriert (2014: 36 / 2013: 38 / 2012: 16 / 2011: 21). Der grösste Teil der administrierten Fälle betraf kantonal mitfinanzierte Praxisassistenzen aus dem Kanton Bern (18). Bei den übrigen 7 administrierten Praxisassistenzen finanzierten die Lehrpraktiker den Lohn ihrer Assistenzärzte selber.

Jahr	2015	2014	2013	2012	2011
PA Total abgewickelt	61	65	61	56	54
PA mitfinanziert	36	29	23	40	33
PA administriert	25	36	38	16	21

Die Anzahl der total abgewickelten Assistenz-Monate (umgerechnet auf 100% Anstellungsgrad, mit und ohne Mitfinanzierung) nahm im 2015 mit 436.4 Praxisassistenz-Monaten im Vergleich zu den beiden Vorjahren deutlich zu (2014: 388.2 / 2013: 362.5 / 2012: 399.2 / 2011: 314.9): So wurden über die Stiftung WHM umgerechnet 72.7 Praxisassistenzen à 6 Monate zu 100% abgewickelt (2014: 64.7 / 2013: 60.4 / 2012: 66.5 / 2011: 52.5).

Die oben erwähnte Zunahme ist auf die Zunahme der mitfinanzierten Praxisassistenz-Monate (zu 100%) zurückzuführen (2015: 183,2 / 2014: 158,6 / 2013: 113,6 / 2012: 216.0 / 2011: 163.0).

Die rein administrativ über die Stiftung WHM abgewickelten Praxisassistenz-Monate (kantonale oder vom Lehrpraktiker (mit-)finanzierte Praxisassistenzen bzw. -Verlängerungen) blieben auf dem hohen Niveau der beiden Vorjahre (2015: 253.2, / 2014: 229.6 / 2013: 249.0 / 2012: 183.2, 2011: 152.0).

Jahr	2015	2014	2013	2012	2011
Monate Total abgewickelt	436.4	388.2	362.5	399.2	314.9
Monate mitfinanziert	183.2	158.6	113.6	216.0	163.0
Monate administriert	253.2	229.6	249.0	183.2	152.0
Umgerechnet à 6 Monate zu 100%	72.7	64.7	60.4	66.5	52.5



Wie schon seit Jahren zu beobachten ist, war auch im 2015 der Frauenanteil im Programm Praxisassistenten (mit und ohne Mitfinanzierung durch die Stiftung WHM) bei rund 75% deutlich höher als der Männeranteil (44 Assistenzärztinnen und 17 -ärzte). Die durchschnittliche Dauer der 2015 neu begonnenen Praxisassistenten betrug (umgerechnet auf 100%) 5.44 Monate (2014: 5.74, 2013: 5.54, 2012: 5.80). Nach wie vor ist es keine Seltenheit, dass Praxisassistenten nach der regulären Praxisassistenten-Dauer von 6 Monaten noch um weitere Monate verlängert werden. Werden sie allerdings nicht über die Stiftung WHM verlängert, sondern von der Praxis des Lehrpraktikers selber, fliessen sie auch nicht in die Statistik der Stiftung WHM ein.

Trotz der Aufstockung der Praxisassistenten-Stellen ab 2013 im Kanton Bern auf 21 Stellen und auf 30 Stellen im Kanton Zürich, sind die beiden Kantone nach wie vor die Spitzenreiter der von der Stiftung WHM mitfinanzierten Praxisassistenten: Von den 36 neu mitfinanzierten Stellen entfiel die Hälfte auf den Kanton Zürich (10) und Kanton Bern (8). An dritter Stelle rangierten mit 4 Praxisassistenten die Kantone Graubünden und Waadt, gefolgt vom Kanton Fribourg mit 3 und dem Kanton Wallis mit 2 Praxisassistenten. In den Kantonen Aargau, Basel-Land, Genf, Luzern und Tessin finanzierte die Stiftung WHM je eine Praxisassistenten mit.

Seit 2013 erhalten Assistenzärzte im WHM-Programm einen höheren Lohnansatz von Fr. 6'500 (zuvor: Fr. 5'850). Nach wie vor können die Lehrpraktiker den Assistenzarzt-Lohn freiwillig auf ein höheres (Spital-)Niveau aufstocken, was sie auch häufig tun und damit die Differenz zum Programm-Lohn übernehmen.

Auf die eigentlich erwünschte Angleichung an die kantonalen Programme, in welchen korrekterweise in der Regel der gleiche Lohn wie im Spital bezahlt wird, muss die Stiftung WHM nach wie vor verzichten, weil sonst nicht mehr alle Praxisassistenten, bei welchen die Programm-Bedingungen erfüllt sind, zur Hälfte mitfinanziert werden könnten.

Lehrpraktiker-Kurse

Im 2015 wurden wie insgesamt sechs Einführungskurse für Lehrpraktiker durchgeführt (mit 5 Kursen gleich viele wie im Vorjahr in der Deutschschweiz und einem statt zwei Kurse in der Romandie). Insgesamt nahmen 131 Hausärzte an unseren Kursen teil, 116 in der Deutschschweiz (2014; 119, 2013: 103, 2012: 104, 2011: 113) und 15 in der Romandie (2014: 35, 2013: 34, 2012: 20, 2011: 21) an den Einführungskursen teil. Seit der Einführung des neuen Weiterbildungsprogramms Allgemeine Innere Medizin (AIM) im 2011 werden die Kurse – ausser im 2015 in der Romandie - sehr gut belegt.

Jahr	2015	2014	2013	2012	2011
Einführungskurse Deutschschweiz	116	119	103	104	113
Einführungskurse Romandie	15	35	34	20	21



Insgesamt wurden seit 1998 im Rahmen des gesamtschweizerischen Programms Praxisassistenten 61 Kurse in der Deutschen Schweiz und seit 2005 14 Kurse in der Romandie durchgeführt. Bis Ende 2015 wurden total 1'425 Lehrpraktiker geschult, 1'203 Teilnehmende in deutscher, 222 in französischer Sprache. 1'220 Kursteilnehmer hatten einen Facharztstitel in Allgemeiner Innerer Medizin (bzw. Allgemeinmedizin oder Innere Medizin) und 167 in Kinder- und Jugendmedizin. 38 Teilnehmende hatten einen anderen Facharzt- oder Weiterbildungstitel (u.a. 18 Praktische Ärzte).

Sehr erfreulich ist, dass die Anzahl von jungen Lehrpraktikern (z.T. ehemalige Praxisassistentenärzte) sowie der Frauenanteil bei den Weiterbildnern zunehmen. So haben sich seit 2005 insgesamt 80 ehemalige Praxisassistentenärzte mittlerweile selber als Lehrpraktiker ausbilden lassen. Davon haben 69 den deutschen und 11 den französischen Kurs besucht.

In den letzten Jahren ist zu beobachten, dass sich immer wieder Ärzte aus anderen Fächern (u.a. Dermatologie, Ophthalmologie, Chirurgie) für die Lehrpraktiker-Einführungskurse der Stiftung WHM anmelden, da sie keine andere Möglichkeit haben, einen äquivalenten Kurs zu besuchen, der auch ihnen vom SIWF zur Anerkennung als Lehrpraktiker vorgeschrieben wird.

Als Wertschätzung für ihren Einsatz für junge Kollegen wurde des Weiteren in Zusammenarbeit mit dem SIWF die Auszeichnung „Weiterbildungs-Stätte in Hausarztmedizin“ für die Weiterbildner vorbereitet. Diese wurde Anfang 2016 allen Lehrpraktikern verschickt, unabhängig von ihrer momentanen Aktivität als Lehrpraktiker. Die Auszeichnung ist jeweils für ein Jahr gültig und wird jährlich erneuert.

Praxisführungs-Kurse für Assistenzärzte

Die Mitte 2011 vom Kollegium für Hausarztmedizin (KHM) übernommenen vier jährlichen Praxisführungskurse konnten auch im 2015 alle durchgeführt werden. Die Assistenzärzte des WHM-Programms Praxisassistenten besuchen als Ergänzung zur Praxisassistenten mindestens ein solches Kurs-Modul. Die Kurse stehen aber auch auswärtigen Assistenz- und Oberärzten offen. Im 2015 nahmen 52 Assistenzärzte an diesen Kursen teil (2014: 58, 2013: 59, 2012: 68 Teilnehmer): Das Kurs-Modul „Selbstmanagement“ verzeichnete 9 Teilnehmende, am Modul „Personalführung, Weiterbildung, Vernetzung, Ärztenetzwerke“ nahmen 13 Assistenzärzte teil, das Thema „Praxisformen und Praxisorganisation“ interessierte 13 Personen und das Modul „Wirtschaftliche Aspekte in der Arztpraxis“ verzeichnete 17 Interessenten. Einige Kursteilnehmer besuchten mehrere Module der angebotenen Praxisführungskurse.

Das seit 2014 neu angebotene Seminar „Praxisöffnung“ für angehende Hausärzte wurde im 2015 unter dem neuen Namen „Einstieg in die Praxis“ zum zweiten Mal



durchgeführt. Es stellt nämlich verschiedene Möglichkeiten der Arbeit in der Praxis vor, nicht nur die Eröffnung der eigenen Praxis, sondern u.a. auch das Angestellten-Verhältnis in einer Praxis. Im 2015 nahmen 27 Assistenzärzte am Seminar teil (Vorjahr: 12). Das Seminar gibt einen Überblick über die vier oben erwähnten Themen der Praxisführungskurse und wird von jungen Ärzten moderiert. In drei Austausch-Workshops stehen Jungärzte, die kürzlich den Weg hin zur Praxistätigkeit gegangen sind oder schon Einiges an Erfahrung in der Praxis haben, angehenden Hausärzten mit Tipps und Tricks zur Seite.

Jahresrechnung

Da in den Jahren 2013 und 2014 aufgrund der rückgängigen Gesuche (vor allem aus den Kantonen Bern und Zürich) Gewinne resultierten, bewilligte der Stiftungsrat für das Jahr 2015 die Mitfinanzierung von bis zu 190 Praxisassistenten-Monaten und somit einen Verlust. Der Assistenzarzt-Lohn wurde nach wie vor bei Fr. 6'500 beibehalten. Mitfinanziert wurden effektiv 183.2 Praxisassistenten-Monate. So wies die Stiftung WHM per Ende 2015 einen leichten, budgetierten Verlust von rund Fr. 50'000 auf.

Bei einem Teil der Empfänger dieses Jahresberichtes liegt auch die Jahresrechnung bei, andernfalls kann sie bei der Geschäftsstelle der Stiftung WHM angefordert werden.

Ausblick

Gespannt sind wir nun insbesondere auf die Auswertung und Ergebnisse der Studie in Zusammenarbeit mit dem (BIHAM) im 2016. Was ist aus „unseren“ ehemaligen Praxisassistentenärzten geworden? Wo sind sie heute tätig? Zum Teil wissen wir, dass sie sich selbst mittlerweile an unseren Lehrpraktiker-Kursen weiterbilden, um sich aufgrund ihrer positiven Erfahrung als Praxisassistentenarzt für junge Kollegen engagieren zu können, was handkehrum unser Herz höher schlagen lässt...

Des Weiteren ist geplant, die verschiedenen Kurs-Angebote und Veranstaltungen der Stiftung WHM für Lehrpraktiker und Assistenzärzte mit anderen in der Schweiz durchgeführten Angeboten – wo sinnvoll – zu vernetzen. Eine interne Arbeitsgruppe wird eine Bestandesaufnahme über das schweizerische Angebot machen und entsprechende Qualitätskriterien definieren.

Dr. Sébastien Martin, welcher bereits im 2015 die Lehrpraktiker-Kursleitung in der Romandie von Prof. Dr. Thomas Bischoff übernommen hat, wird im 2016 nun auch die bisherigen Aufgaben von Dr. Bruce Brinkley anlässlich des JHaS-Kongresses übernehmen. Wir danken dem neuen „Gesicht“ von Cursus Romand herzlich für sein Engagement als neuer Co-Leiter von Workshops im Symposium „Praxisassistenten“.



Dank

Auch das „verflixte siebte“ Jahr hat Stiftung WHM mit viel Zuversicht und Elan über die Bühne gebracht! Der ganz grosse Dank geht wie immer an die „tragenden Säulen“ der Geschäftsstelle Jacqueline Bähler und Franziska Kohler für die minutiös saubere Umsetzung des täglichen Geschäfts sowie tatkräftige Unterstützung der Geschäftsleiterin.

Herzlichen Dank auch an die Stiftungsratsmitglieder Dr. Oliver Adam, Dr. Werner Bauer, Prof. Dr. Thomas Bischoff, Dr. Bruce Brinkley, Dr. Jürg Pfisterer und Dr. Cyrill Bühlmann sowie an die Gäste des Stiftungsrates Dr. Marc Müller (Hausärzte Schweiz), Annette Grünig und Sébastien Luyet (GDK) für die sehr angenehme Zusammenarbeit!

Vielen Dank in diesem Zusammenhang auch den Stifterorganisationen SGAM und SGIM bzw. der SGAIM seit Dezember 2015 sowie SGP, KHM, FMH und VSAO für das der Stiftung WHM entgegen gebrachte Vertrauen!

Ein herzliches Dankeschön geht an die Adresse der (Co-)Leiter der Lehrpraktiker-Kurse sowie Workshop-Leiter des Praxisassistenten-Symposiums am JHaS-Kongress Dr. Daniel Ackermann, Dr. Elisabeth Bandi-Ott, Prof. Dr. Thomas Bischoff, Dr. Bruce Brinkley, Dr. Urs Glenck, Dr. Sébastien Martin, Dr. Daniel Matter, Dr. Christian Morello und Dr. Johanna Sommer.

Grosser Dank gilt auch Dr. Stefan Henzi, Frau Susanne Peter, Dr. Michael Deppler und lic. phil. Andreas Gerber für die erfolgreiche Durchführung und professionelle Leitung der Praxisführungs-Module für Assistenzärzte sowie den Workshop-Leitern des Seminars „Einstieg in die Praxis“ Dr. Filiz Irmak, Dr. Natascha Neumeister, med. pract. Adrian Minnig, Dr. Daniel Matter, Dr. Nathalie Buchs-Poffet und Dr. Thomas Schwab.

Bern, Juni 2016

Dr. med. Christian Häuptle, Präsident Stiftungsrat

Lic. phil. Manolya von Erlach, Geschäftsleiterin